

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen

ENDLICH GUTE NOTEN!

Nachhilfeunterricht
Gymivorbereitung ab September

Stäfa, Thalwil, Wädenswil
Adliswil, Einsiedeln, Horgen

AHA-Nachhilfe GmbH
Tel.: 077 412 8889
info@aha-nachhilfe.ch
www.aha-nachhilfe.ch **lernen leicht gemacht!**

Schwimmen mit Spass

Der heute 83-jährige Fredy Bühler brachte Hunderten das Schwimmen bei. **SEITE 2**

Gelungene Eröffnung

Das Festival Musig am Zürichsee bot zum Auftakt hinreissenden Jazz. **SEITE 5**

Vorzeitig in den Viertelfinals

Patrick Fischer und die Schweizer haben das wichtigste Ziel an der WM erreicht. **SEITE 23**



Stadtpräsident wird Opfer von Vandalismus

WÄDENSWIL Eine Frau hat das Haus von Stadtpräsident Philipp Kutter verspritzt. Diese Attacke ist aussergewöhnlich massiv. Aber auch andere Politiker brauchen eine dicke Haut.

Wer ein Behördenamt bekleidet, erntet neben Lob häufig auch Kritik. In Wädenswil ist eine Bürgerin zu weit gegangen und hat am Freitagmittag ihre Wut gegenüber der Behörde am Haus von Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP) ausgelassen.

Die unzufriedene Sozialhilfebezügerin hat das Haus des Stadtpräsidenten mit schwarzer und roter Farbe bespritzt. «Die Hauswand, die Tür, der Briefkasten und der Carport wurden beschmiert», sagt Philipp Kutter. Auch vor dem Auto der Familie Kutter machte die Person nicht halt. Die Familie Kutter war während der Tatzeit ausser Haus. Beobachtet wurde die Sachbeschädigung von aufmerksamen Nachbarn, die sofort die Polizei informierten. Die Vandalin, die einen Schaden von mehreren Tausend Franken verursacht hat, konnte schliesslich gefasst werden.

Nicht nur materieller Schaden

«Die Frau hatte mich vor einigen Tagen kontaktiert», sagt Kutter. Sie sei mit dem Sozialamt unzufrieden. Der Stadtpräsident erkundigte sich und verdeutlichte ihr, dass zu ihrem Anliegen klare Gesetze und Regeln gelten und er diese nicht ändern könne. Da sei die Person sehr enttäuscht gewesen. «Damit, dass sie ihre Frustration auf diese Weise auslässt, hätte ich allerdings nicht gerechnet», sagt Kutter, der Anzeige gegen die Sprayerin erstattet hat. Da die Person Sozialhilfe bezieht und daher nicht vermögend ist, wird sie jedoch kaum für den verursachten Schaden aufkommen können. «Neben dem materiellen hat sie auch sonst Schaden

angerichtet», sagt Kutter. Für den Stadtpräsidenten ist es nicht neu, kritisiert zu werden: «Das gehört zu einem politischen Amt dazu.» Nur selten habe er aber anonyme Briefe erhalten oder seien unschöne Kommentare in den sozialen Medien geschrieben worden. «Solange es mich betrifft, kann ich gut damit umgehen», sagt er. Doch nun sei auch seine Familie betroffen, was seine Frau und ihn beschäftige. «In diesem Fall machen wir uns schon Gedanken. Wir werden uns nun überlegen, wie wir das frühere Gefühl von Sicher-

heit wiederherstellen können», sagt Kutter. Dass derzeit die Polizei öfter am Haus der Familie Kutter patrouilliere und dieses im Auge behalte, sei im Moment hilfreich.

Polizeischutz für Einbürgerung

Ein Fall in diesem Ausmass wie bei Stadtpräsident Philipp Kutter ist aussergewöhnlich. Drohungen gegen Behördenmitglieder hingegen nicht. Statthalter Armin Steinmann bekommt häufig konkrete Drohungen per Mail, Brief oder Telefon. Er könne noch etwas erleben und es würde ihm dann nicht mehr gut gehen, wurde ihm schon gesagt. Im Flur des Gebäudes, in dem sich der Bezirksrat und das Statthalteramt

befinden, wurde einmal Kleister ausgeschüttet. «Bereits mehrmals wurden die Logos zugespritzt», sagt Steinmann. Einmal richtete sich ein Telefonat gegen seine Familie. «Ich habe in einem solchen Fall null Toleranz und erstatte sofort Anzeige», sagt er.

In Richterswil hat Hans Jörg Germann (CVP), seit er Gemeinderat ist, mit Belästigungen zu kämpfen. «Es kommt hin und wieder vor, dass in meinem Namen Sachen bestellt werden», sagt er. Zum Beispiel wurden ihm von Scientology Bücher geschickt, die er nie bestellt habe. «So etwas ist ärgerlich, weil ich mich dann immer neu erklären muss», sagt Germann. Wer dahintersteckt, konnte noch nicht her-

ausgefunden werden. Telefonanrufe und Briefe mit weniger erfreulichem Inhalt hat auch der Gemeindepräsident von Horgen, Theo Leuthold (SVP), diese ordnet er aber eher als Hilferuf ein.

In seinen bereits zwölf Amtsjahren hat Märk Fankhauser (FDP), Gemeindepräsident von Thalwil, nie Drohungen erhalten. «Ich kann mich aber erinnern, dass wir ein Einbürgerungsgespräch polizeilich begleiten liessen», sagt Fankhauser. Dies komme nur in Fällen vor, wenn die Vorgespräche und die Biografie der Gesuchsteller besorgniserregend seien.

Vandalismus war am Montag auch Thema im Kantonsrat. **Dorothea Uckelmann SEITE 15**



Aus Wut auf die Behörden bespritzte eine Wädenswiler Bürgerin das Haus des Stadtpräsidenten Philipp Kutter.

Michael Tröst

Seeufer-Verein reagiert harsch

ZÜRICHSEE Der Verein «Ja zum Seeuferweg» kritisiert, dass künftig die Gemeinden und nicht mehr der Kanton entscheiden sollen, was im Uferbereich des Zürichsees gebaut werden darf. Die Gemeinden würden einem Seeuferweg keine Sympathie entgegenbringen. Sie seien nicht einmal in der Lage, die erlaubte Maximalhöhe für Hecken an Seegrundstücken durchzusetzen, heisst es in einem Communiqué. Der Verein fordert, dass der Kanton seine Kompetenzen ausschöpfe und auch den Seeuferweg ohne Verzögerung realisiere.

Das Vorhaben, die Gemeinden mit der Uferaufsicht zu betrauen, begrüsst hingegen der Verein Fair. Dieser setzt sich für den Schutz von Eigentum und Rechtssicherheit auf Konzessionsland ein und ist gegen einen durchgehenden Seeuferweg. **di SEITE 3**

Einigkeit demonstriert

FLUGLÄRM Wenn es um regionale Anliegen geht, sind sich Fluglärmorganisationen oft spinneneind. Doch kürzlich setzten sie sich an einen Tisch und einigten sich auf gemeinsame Positionen. Eine davon betrifft den Entwurf zu den neuen Lärmgebühren. Die Flughafen AG soll die Tarife so gestalten, dass sie eine Lenkungswirkung haben. Das sei jetzt nicht der Fall. **tsc SEITE 15**

WETTER

Heute 9°/22°
Viel Sonnenschein, tagsüber warm.
WETTER SEITE 27



Premier von rechts

FRANKREICH Wenige Wochen vor der Parlamentswahl hat Frankreichs neuer Präsident Emmanuel Macron den Konservativen Edouard Philippe zum Premierminister ernannt. Philippe war bislang Abgeordneter und Bürgermeister der nordfranzösischen Hafenstadt Le Havre. Er gehört zum gemässigten Flügel der konservativen Republikanerpartei. **sda SEITE 21**

Zolliker Elternmörder muss 20 Jahre absitzen

GERICHT Das Zürcher Obergericht hat am Montag einen heute 33-jährigen Mann zu einer Freiheitsstrafe von 20 Jahren verurteilt. Er hatte vor drei Jahren seine Eltern erstochen. Im mündlichen Urteil hiess es: «Allein für die Tat gegenüber der Mutter wäre eine lebenslängliche Strafe die einzige Option.» Doch eine starke Einschränkung der Schuldfähigkeit wirkte sich in der Reduk-

tion der Strafe aus. Derzeit lebt der Mann in einer psychiatrischen Einrichtung, er wird stationär behandelt. Das Bezirksgericht Meilen hatte den Mann zu 20 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt wegen mehrfachen Mordes. Zugunsten einer stationären Therapie seiner Schizophrenie wurde die Freiheitsstrafe aufgeschoben. Der Beschuldigte hatte das Urteil weitergezogen. **sda SEITE 5**

Heimatschutz gibt im Fall Wannenthal auf

HORGEN Gerne hätte der Zürcher Heimatschutz weiter für den Erhalt der Fabrik Wannenthal gekämpft. Doch die jahrelangen Gerichtsverfahren verschlangen zu viel Geld. Deshalb verzichtet er auf einen Weiterzug des Verfahrens ans Verwaltungsgericht. Damit ist das Urteil des Baurekursgerichts, das die 1920 erbaute Fabrik für nicht schutzwürdig hält, rechtskräftig.

Der Heimatschutz hatte sich für deren Erhalt engagiert, weil ihr seiner Meinung nach eine ausserordentlich hohe Bedeutung als Zeuge der industriellen Baukultur zukomme. Dies habe sogar die kantonale Denkmalpflegekommission ausdrücklich festgehalten, schreibt der Zürcher Heimatschutz in seiner gestern versandten Medienmitteilung. **gs SEITE 2**

ANZEIGE

die boden fachleute

Parkett · Teppich · Linoleum
Kork · Kunststoffbeläge

ammann
Wohnen in seiner schönsten Form

Ammann Inneneinrichtungen AG
Seestr. 160 · 8810 Horgen
Tel. 044 718 22 44

www.ammann-horgen.ch